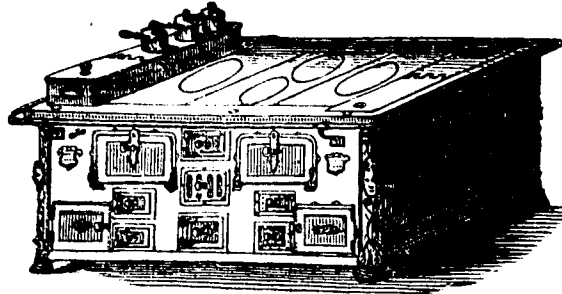


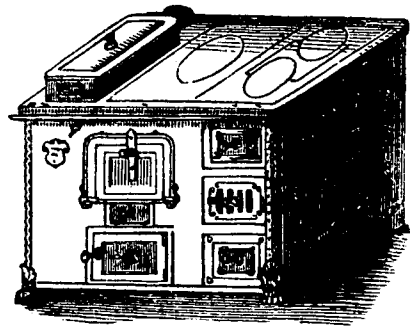
J. Stierle, Schlossermeister



beehrt sich hiemit für bevorstehende
längere Verbrauchszeit sein großes
Lager in

Kochherden

für Private, Dekonomen
und Wirthschaften mit Kessel-
anhang und Bügel-Einrich-
tung, ebenso transportable
Waschfesselgestelle mit Kupfer- oder Eisenfessel aus der Fabrik von



Herrn Ernst Martin in Heilbronn

bestens zu empfehlen. — Schöne und solide Arbeit bei billigt gestellten Preisen, ebenso volle

Garantie für Zweckmäßigkeit und Ausmauerung.

Großes Lager in Kochgeschirren aller Art. Zahlreichem Zuspruch sieht entgegen

J. Stierle.

Wachnung.

William Hogarth.

Seine Skizze aus der Künstlerwelt, von Eduard Braunfels.
(Fortsetzung.)

Unter diesen Verhältnissen war das Osterfest von 1710 herangekommen, derjenige Zeitpunkt, mit welchem William die Schule verlassen und ins praktische Leben eintreten sollte. Schon mehrere Tage vor der Entlassung aus der Schule hatte sich Meister Richard Hogarth in großer Aufregung befinden, er fürchtete, daß ihm sein Sohn das schlechteste Zeugniß mit nach Hause bringen werde — und er sollte sich auch richtig nicht getäuscht haben. Ganz deutlich, kühl und klar stand es da: der Knabe müßte, da er nun einmal das Alter habe und da nicht zu erwarten sei, daß durch einen längeren Schulbesuch ein besseres Resultat erzielt werden könne, mit vollständig ungenügenden Kenntnissen aus der Schule entlassen werden.

Der Meister war außer sich. Zuerst wollte er dem Jungen eine Tracht Prügel verabreichen, allein bald besann er sich — was konnten die jetzt noch helfen; während der Schulzeit wären sie vielleicht noch dienlich gewesen, jetzt konnte der Dummkopf damit nicht klüger werden. Dann wollte er ihn auf's Land zu einem Bauern geben, aber er war doch besorgt, daß William dort ganz verkommen würde, denn auch zur Landwirtschaft gehöre doch Verstand.

Mitten in seiner Rathlosigkeit vernahm er ein Klopfen an der Thür und auf sein Hereintrat der Magister White, der Vorsteher jener Schule, die William besucht hatte, ein.

Ich kann es mir denken, sagte der alte Lehrer nach kurzem freundlichen Gruße, daß ihr in großer Verlegenheit seid, was ihr nun mit eurem Jungen machen sollt, Meister. Ich bin daher gekommen, Euch wenigstens mit meinem Rathe zur Seite stehen. Unjereiner kommt ja in seinem Leben öfter in solche Lage und trifft darum leichter das Richtige, als die tief erregten Eltern.

Der Meister ergriff die Hand des wackern Magisters und dankte herzlich.

Es ist ja alles wahr, fuhr der alte Magister fort, was in dem Zeugniß steht; das Pulver hat er nicht erfinden, wie man in Deutschland zu sagen pflegt, aber wie es scheint, besitzt er geschickte Hände; ich habe keine bestimmten Beweise dafür, aber ich habe so das Gefühl, als müßte es so sein. So ein alter Schulmeister, wie ich, bekommt mit den Jahren eine Art Instinct für die Anlagen der Kinder. Ich möchte Euch daher raten, Meister, ihn einmal auf einige Zeit in Eure Bütcherei zu nehmen. Vielleicht zeigt er sich dort brauchbar.

Der Meister fuhr von der Bank, auf die er sich im Laufe des Gesprächs mit dem Magister niedergelassen, auf, als hätte ihn eine Ratter gestochen.

Zu meine Verfall soll ich diesen Dummkopf nehmen, zum Spott und Hohn der Gesellen und Lehrbuben und zu meiner eigenen Schande? Jeder Lehrbube, der nur halb so dumm ist wie William, fliegt schon am selben Tage, an dem er gekommen ist, wieder zur Werkstätte hinaus, und nun sollte ich die Unge rechtigkeit begehen und diesen beschränkten, völlig unbrauchbaren Menschen bei mir zu dulden und täglich sehen, wie er alles verkehrt und täpshhaft macht? Nimmermehr, Herr Magister! (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Die glücklichen Inseln. An der Westküste Frankreichs, in der Nähe von Morbihan, liegen zwei Fischerinseln, Headic und Houat, erstere mit 800, letztere mit 200 Einwohnern, welche vermöge ihrer Abgeschlossenheit von dem Leben und Treiben der Welt sich ihre patriarchalischen Zustände bis zum heutigen Tage fast unangetastet zu erhalten gewußt haben, jowohl in politischer und rechtlicher, wie in religiöser und gesellschaftlicher Beziehung. Auf Headic und Houat kennt man, wie die „N. Z.“ berichtet, keine Gerichtsbienner, keine Advokaten, keine Journalisten, keine Börsenpeculanten, keine Fabriken, keine Wirthshäuser, keine Gefängnisse, keine Gendarmen, keine Zindelfinder. Der Pfarrer ist Bürgermeister, beigeordneter Notar, Friedensrichter, Gasthalter, Schulmeister, Arzt und Krankenpfleger in Einer Person. Die Einwohner verlassen nur ihre Inseln, um den Ertrag ihres Fischfangs zu verkaufen und sich die nöthigsten Lebensmittel zu verschaffen. Ackerbau und Viehzucht werden auf Rechnung der Gemeinde betrieben, welche ihrerseits für die Greise und Waisen sorgt, die durch die häufigen Stürme entstehenden Schäden deckt und im Uebrigen für jeden sonstigen Unglücksfall einsteht. Dem Pfarrer steht ein Rath älterer Gemeindeglieder zur Seite, deren Ausspruch in allen streitigen Fällen welcher Art sie auch seien, entgiltig entscheidend ist. Jedermann findet auf den beiden Inseln freundliche und gastfreie Aufnahme. Wer indessen die dort herrschenden Institutionen bespottet oder angreift, wird höflich aber entschieden ermahnt, dahin zurückzugeben, wo er hergekommen ist. So leben die beiden kleinen Inseln seit unendlichen Zeiten nach ihrer uralten Tradition, und die französische Regierung hat, da alles in Ruhe und Frieden abgeht, bisher noch niemals Veranlassung genommen, in diese patriarchalischen Zustände einzugreifen.

Eisenbahnfahrpläne

3 Pfg. pro Stück, vorrätzig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Eisenbahn-Fahrplan vom 15. Mai 1880 an.

Stuttgart-Waiblingen-Hall.	
Stuttgart	Abg. 5. 25 10. 20 3. 13 7. 15
Waiblingen	Abg. 5. 46 10. 32 3. 23 7. 25
Waiblingen	Ant. 6. 17 10. 55 3. 43 7. 47
Gmünd	Ant. 6. 25 10. 23 3. 33 7. 39
Waiblingen	Abg. 6. 30 11. 4 3. 47 7. 55
Winnenden	6. 49 11. 39 4. 11 8. 24
Nellmersbach	6. 56 11. 47 — 8. 33
Maubach	7. 1 11. 55 4. 25 8. 39
Waiblingen	Ant. 7. 5 12. — 4. 40 8. 47
Bachnang	Abg. 7. 9 12. 40 4. 33 8. 50
Steinbach	7. 16 12. 47 — 8. 57
Oppenweiler	7. 21 12. 55 4. 44 9. 2
Sulzbach	7. 32 1. 8 4. 54 9. 13
Murrhardt	7. 46 1. 35 5. 8 9. 27
Fornsbach	7. 56 1. 48 5. 19 9. 38
Gaildorf	8. 17 2. 28 5. 42 10. —
Hall	Ant. 8. 4 3. 18 6. 27 10. 45

Hall-Waiblingen-Stuttgart	
Hall	Abg. 5. 15 9. 45 4. 30 7. 27
Gaildorf	6. 5 11. 7 5. 19 8. 20
Fornsbach	6. 22 11. 32 5. 39 8. 41
Murrhardt	6. 31 11. 55 5. 49 8. 53
Sulzbach	6. 42 12. 15 6. 3 9. 8
Oppenweiler	6. 49 12. 26 6. 10 9. 15
Steinbach	6. 55 12. 31 — 9. 20
Bachnang	Ant. 7. 2 12. 39 6. 21 9. 27
Waiblingen	Abg. 7. 5 1. 15 6. 30 9. 32
Maubach	7. 12 1. 25 6. 37 9. 39
Nellmersbach	7. 20 1. 32 6. 45 —
Winnenden	7. 28 1. 53 6. 53 9. 53
Waiblingen	Ant. 7. 50 2. 20 7. 15 10. 15
Nach Gmünd	Abg. 7. 58 2. 28 7. 51 —
Waiblingen	Abg. 7. 55 2. 25 7. 47 10. 28
Gmünd	Ant. 8. 15 2. 43 8. 7 10. 48
Stuttgart	Ant. 8. 28 2. 53 8. 20 11. —

Vietigheim-Wachnung

Abgang in Heilbronn	9. 12 2. 0 6. 25
Vietigheim	Abg. 10. 52 3. 25 7. 50
Kirchberg	11. 41 4. 4 8. 25
Burgstall	11. 53 4. 14 8. 34
Wachnung	Ant. 12. 5 4. 25 8. 45
Nach Heilbronn	Abg. 12. 40 4. 33 8. 50
Waiblingen	1. 15 6. 30 9. 32

Wachnung-Vietigheim.

Von Waiblingen	Ant. 7. 5 12. 0 4. 30
Heilbronn	7. 2 12. 39 6. 21
Wachnung	Abg. 7. 12 1. 45 6. 25
Burgstall	7. 21 1. 58 6. 34
Kirchberg	7. 29 2. 9 6. 43
Vietigheim	Ant. 8. 5 2. 55 7. 20
Ankunft in Heilbronn	9. 35 4. 40 8. 43

Nicht allein bei neu entstandenen, sondern auch bei bereits ganz eingewurzelter Erkältungskrantheiten, wie jedem alten Husten, Brust- u. Lungenleiden, Blutspucken, Halsentzündung, Heiserkeit — auch wenn solche allen sonst angewandten Mitteln getrotzt — bringt der rheinische **Trauben-Brust-Honig** aus der Fabrik von W. G. Zidenheimer in Mainz schnelle u. sichere Hilfe. Die vielen Tausend Zeugnisse über glänzende Heilerfolge liefern den Beweis dafür. Verkaufs-niederlage in **Wachnung** bei **Jul. Schmücker**, in **Murrhardt** bei **Apotheker Horn**.

Wechselformulare sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

265

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnung.

Mr. 67

Dienstag den 8. Juni 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bachnung 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Bachnung 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bachnung und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Diebstahl-Anzeige.

Gestohlen wurde in der Nacht vom 21./22. Mai aus dem Hause des Gerbers Karl Käppler 1 grauer sog. Gehrock Werth 30 M. 1 Weste von gleichem Stoff 12 M. 1 Paar hellfarbige Weinleider Werth 6 M. Vor Ankauf dieser Sachen wird gewarnt und um Mittheilungen über den Verbleib derselben erlucht. Den 5. Juni 1880.

Amtsrichter Zeller.

Holzbeifuhrakkord.

Die Beifuhr von 200 Nm. buchene Schleiter aus Rothensühl, Abth. 5, 324 Nm. tannene Schleiter aus Rothensühl Abth. 3 und 176 Nm. tann. Schleiter aus Harnersberg Abth. 3 auf den Bahnhof in Fornsbach wird am **Freitag den 11. d. M.**, Vormittags 9 Uhr, bei Wirth **Sammert** in Kirchensirnberg verankordt. Murrhardt den 6. Juni 1880. R. Revieramt.

Bau-Akkord.

Die bei der Verbesserung des hiesigen Schulhauses und dem Neubau eines provisorischen Schülersarbitreres vorkommenden Bauarbeiten sollen an tüchtige Unternehmer in Akkord gegeben werden und beträgt der Uebertrag für die Grab- u. Maurerarbeit 228 M. 44 Pf. Zimmerarbeit 300 M. 15 Pf. Gypsarbeit 32 M. — Pf. Schreinerarbeit 420 M. 69 Pf. Glaserarbeit 22 M. 96 Pf. Schloßerarbeit 72 M. 70 Pf. Anstricharbeit 37 M. 69 Pf. Der Ueberschlag und die Pläne, sowie die Akkordbedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten aufgelegt, woselbst auch die schriftlichen Offerte bis **Mittwoch den 9. d. M.**, Mittags 12 Uhr eingureichen sind und findet die Eröffnung derselben am genannten Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer in Maubach statt. Bachnung den 4. Juni 1880. Oberamtsbaumeister Hammerle.

Wachnung.

Die durch die **Wachnungsvereinigung** im obem Feld erwachsenen Kosten werden im Laufe dieser Woche durch den Feldschuß Reber eingezogen, wovon die betreffenden Güterbesitzer in Kenntniß gesetzt werden. Den 7. Juni 1880. Stadtpflege: Springer.



Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 11. d. M.**, Morgens 9¹/₂ Uhr in der **Krone** in **Wüstenroth** aus Neeswald, Steinberg und Buchenbach 1 (Schälholz): 19 dto. Reisprügel und Schlagraum. Reichenberg den 4. Juni 1880. R. Forstamt. Wechter.



Stamm- u. Brennholz-Verkäufe.

Am **Freitag den 11. Juni**, Vormittags 9 Uhr im **Lamm** in **Mainhardt** aus den Abth. Schönthal 2. 3. und 8: Nadelholzstämme und **Sägholz** 1. und 2. Cl. 41 Stück, 3. Cl. 23 Stück, 4. Cl. 41 Stück; unter 2 zu Brunnentrügen und 2 zu Wögeltrügen geeignet; aus **Mönchswald**: 13 Schälstämme 4. Cl. und 10 Nadelholzstämme 4. Cl. Am **Samstag den 12. Juni**, Vormittags 9 Uhr in der **Kinde** zu **49** dto. Prügel, 4 dto. Anbruch, 7 Nm. erlen Anbruch, 26 Nm. buch. Schleiter, 23 dto. Prügel, 62 Nm. dto. Anbruch, 44 Nm. Weistannenrinde. Ferner aus **Mönchswald** 1 Hofspergle: 40 Stück Derfstangen 3. Cl., 135 Reistangen 3. Cl. und 133 Nm. tannene Prügel. Aus **Mönchswald** 2. 3. 4: 2 Nm. eichene Schälprügel, 9 Nm. dto. Reisprügel, 29 Nm. Nadelholzschleiter und Anbruch und ca. 20 Centner eichene **Gerbrinde**, in einem Schuppen des Revierhauses aufbewahrt. Hall den 3. Juni 1880. R. Forstamt v. Hügelf.

Gerbrinden-Verkauf.

Am **Freitag den 11. d. M.**, Nachmittags 2 Uhr im Amtszimmer der unterzeichneten Stelle aus verschiedenen Staatswaldungen: 350 Ctr. Fich-tenrinde. Murrhardt den 6. Juni 1880. R. Revieramt.

Wegbau-Akkord.

Am **Donnerstag den 10. ds.** wird an Ort und Stelle im Staatswald **Bruch** Abth. Käsbronnen der Bau eines 630 m langen Erzwegs verankordt. Murrhardt den 6. Juni 1880. R. Revieramt.



Holz-Verkauf.

Nächst **Freitag den 11. d. M.**, Vormittags 9 Uhr wird in den städtischen **Streitweilerwaldungen** auf der Ebene gegen **Kraillhof** folgendes Holz u. im Lustreich verkauft: **Stammholz**. Nadel-Langholz 2. Cl. 6 Stück mit 10,49 Nm. (entribdet) 3. Cl. 35 " " 33,26 Nm. 4. Cl. 171 " " 68,24 " 5. Cl. 25 " " 4,29 " **Säglöcher** 2. und 3. Cl. 6 " " 0,71 " **Brennholz, Rinde und Reisfack**: 12 Nm. eichene geschälte (härtere) Prügel, 21 Nm. dto. Reisprügel, 27 Nm. buchene " Scheiter und Prügel, 71 Nm. Nadelholz " " " " 4 Nm. tannene Brenn-Rinde, " " " " 27,5 Nm. fichten Gerbrinde, und 46 Loose Laub- und Nadelreisfack. Viehhaber hiezu werden eingeladen. Zusammenkunft und Anfang präcis 9 Uhr im Schlag. Den 6. Juni 1880. Stadtpflege: Giesing.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeinde jagd wird am **Freitag den 11. d. M.**, Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus wieder auf 3 oder 6 Jahre verpachtet, wozu man die Liebhaber einlabet. Den 5. Juni 1880. Schultheisenant. Wed.

Rechnschaftsbericht

der **Gewerbebank Murrhardt eingetr. Genossenschaft** vom Monat **Mai 1880.**

Einnahmen. M. Pf.	
Baarrvorrath am 1. Mai	1,574. 30.
Laufende Rechnung	21,838. 81.
Anleihen genommen	16,413. 25.
Zurückbezahlte Vorkäufe	2,839. 41.
Wechsel-Conto	111. 86.
Spartassen-Einlagen	192. —.
Einlagen der Mitglieder	469. —.
Unkosten	—.
Zinse u. Provision	48. 90.
	43,487. 53.
Ausgaben. M. Pf.	
Laufende Rechnung	20,003. 94.
Zurückbezahlte Anleihen	17,851. 47.
Zurückbezahlte Einlagen	667. 48.
etc. Sparfahrsgeelder	709. 18.
Abgegebene Vorkäufe	1,220. —.
Wechsel-Conto	—.
Unkosten	7. —.
Zinse	212. 51.
Baar am 31. Mai	2,815. 95.
	43,487. 53.
Buchungen im Journal	112. 55.
Umsatz im Mai	82,697. 36.
Controlleur Heinr. Horn.	

Großaspach. **Sensen** (unter Garantie) **Sicheln**, **Wegsteine**, **Amerikanische Her- & Dunggabeln**. Empfehle bei jeder Verbrauchszeit billigt **Robert Gölderlin.**

Großaspach. Mein best fortirtes Lager in **Grob- & Kleineisen** namentlich **Drabstische, Bands- & Hufnägel, Rohr- & Blendstische, Draht, Läden- & Thürrenband, Schlösser** halte unter Zusicherung billigster Preise empfohlen. **Robert Gölderlin.**

Großaspach. Alle Sorten **Farben**, gut abgelagertes helles **Leinöl** empfiehlt **Robert Gölderlin.**

Walbenweiler. Pferd-Verkauf.
 Ein Pferd, Fuchswallach, 9 Jahr alt, und zu jedem namentlich zum schweren Zug tauglich.
 Ferner ein noch gut erhaltenes **Bernernägele** mit gepolstertem Sitz und Sprigleder versehen, und ein bereits noch neuer **Menschlitten**, mit Sitz versehen, sind dem Verkauf ausgesetzt von
 Anwalt **Wahl.**

An die verehrl. Gemeindebehörden.
 Nachdem das von hier aus verfanbte General-Gebühren-Regulativ für Körperchafts- und Gemeindebeamte nunmehr für sämtliche vier Kreis-Regierungen von je einem Herrn Regierungsrath zur Annahme empfohlen worden, wie dies aus dem Staats-Anzeiger Nr. 118 hervorgeht, sollte solche nun in keiner Weise mehr beanstandet werden und lassen.
 Nach dem die Beträge dafür umgehend per Postanweisung zugehen zu lassen.
Badnang den 5. Juni 1880.
 Revisions-Assistent **Mück.**

Badnang. Einladung.
 Zu unserer am nächsten **Dienstag den 8. Juni** stattfindenden **Hochzeit** laden wir unsere Freunde und Bekannte in den Gasthof z. **Schwanen** freundlich ein.
 Der Bräutigam:
 Louis Kuppmann.
 Die Braut:
 Lina Fischer.
 Auf Obiges Bezug nehmend lade ich mit dem Bemerkn ein, daß bei dieser **Hochzeit Tanzunterhaltung** stattfindet.
Mayer z. Schwanen.

Badnang. Kinderfest.
 Das städtische Festcomité.
Murrhardt. Versichert Euer Leben!
 Bei der **Lebensversicherungs- u. Ersparnisbank in Stuttgart.**
 Unter Hinweisung auf die anerkannt solide Grundlage und den wohlthätigen Zweck dieser Anstalt: Sicherung eines sorgenfreien Alters und Fürsorge für Hinterbleibende — erbitet sich zur Vermittlung von Versicherungsabschlüssen jeder Art der **Agent: Giesing, Stadtpfleger.**

Murrhardt. Bettfedern,
 empfiehlt billigt **Friedrich Horn** beim **Kathhaus.**

Badnang. Wertvoll Kaufsliebhabern zur Nachricht,
 daß ich nächsten **Mittwoch** mit einer **Parthie großer norddeutscher Schweine** im **Gasthaus z. Ochsen** hier anwesend bin und solche zu **billigem Preis** dem Verkauf aussetze.
Friedr. Schlor aus **Künzelsau.**

Oberbrüden. Geld-Antrag.
 2700 M. sind bis 1. August d. J. gegen geflegliche Sicherheit und zu 5 Proz. zum Ausleihen.
 Ortsgemeindepfleger. **Fritz.**

Badnang. Standesamt.
Veränderungen im Familienstand.
 1) Geburten.
 Traub, R. G., Gutsbes., Seehof 1 S. Häberlein, C. Rothgerber 1 Z.
 Häftele, J., Oberamtstherarzt 1 Z. Sanzenbader, J., Bauer, Steinh. 1 S.
 Bügel, R. L., Rothgerber 1 Z. Wähler, L., Gutsbes., Maubach 1 S.
 Start, R. L., Rothgerber 1 Z. Müller, J. G., Wäder 1 S.
 Gypke, C. H., Drechsler 1 S. Breuninger, Chr. G., Rothg. 1 S.
 Wohlfaß, G., Gutsbes., Germannswölterhof 1 S.
 Urech, J., Prediger 1 S.
 Baier, J. G., Rothgerber 1 S. Krautter, Chr., Bauer 1 Z.
 Weil, G., Zimmerm., Schöllhütte 1 S. Knopf, J. F., Rothg. 1 Z.
 Specht, C., Weber, Waldrems 1 S. Rombold, G., Bauer, Maubach 1 Z.
 Falber, Franz, Rothgerber 1 S. Uneheliche: 1 Knabe, 1 Mädchen.

Spiegelberg. Geld-Antrag.
 100 M. Pfleggeld liegen gegen geflegliche Versicherung zum Ausleihen parat.
 Pfleger **Mau.**

Badnang. Monat Mai.
 2) Heirathen.
 Meister, G. F., Schmid und Karoline Stiefels, J. F., Bauer u. Luise Karol. Sopphe, geb. Entenmann, Wwe. des Schmid J. G. Kurz in Maubach.
 Griger, J. K., Schreiner und Karoline Christiane Pfeil dahier.
 Holzwarth, J. H., Bauer in Stiftsgrundhof u. Karol. Kath. Bäuerle v. Maub. Ritter, J. G., Rothg. und Luise Friederike Heinrich dahier.

Karlshof. Geld-Antrag.
 550 M. Pfleggeld liegen sogleich zum Ausleihen parat bei
 Pfleger **Karl Brodt.**

Badnang. 3) Todesfälle.
 Grund, J. C., Rothg. 1 S. 9 Z.
 Habermaier, J., Rothg. 1 Z. 1 M.
 Wahl, J. F., Wäder u. Gastm. 39 Z.
 Kottenbader, G. H., Buchdruckers Wwe. 1 Z. 13 Z. 3 M.
 Holzwarth, Wahn.-Restaur. 1 S. 4 M.
 Traub, R. G., Gutsbes., Seeh. 1 S. 3 Z.
 Gröbinger, M., Wäder, ledig 41 Z.
 Gerzlinger, M., Wertm. 1 S. 5 M.
 Wolf, Chr. M., Rothg. 1 Z. 3 M.
 Bäuerle, J. Chr., Schum., Waldrems 1 S. 2 Z. 1 M.
 derf. 1 S. 5 Z. 5 M.
 Kienzle, Ph. J., Bauer, Horbach. 1 Z. 9 Z. 1 M.
 Wohlfaß, G., Gutsbes., Germannswölterhof 1 Z. 10 Z.
 Uneheliche: 2 Mädchen.

Sulzbach. Den Heu- & Ohmdgras-Ertrag
 von 1 1/2 Morgen Wiesen verpachtet
 Fr. Scheyfert jr., Schreinermeister.

Badnang. 6 bis 8 Zimmerleute
 finden sogleich dauernde Beschäftigung bei Zimmermeister **Kress.**

Badnang. Den Gras-Ertrag
 von 3 halben Morgen Baumgütern verpachtet
Friedrich Horn, Kaufmann.

Badnang. Eine kleine Wohnung
 für eine stille Familie hat zu vermieten
 Wer? sagt die **Red. d. Bl.**

Badnang. Einem Scheunenboden
 hat zu verpachten
Jacob Belz Wittwe.

Badnang. Zu vermieten.
 Das früher **Hinderer'sche** Wohnhaus mit Gerberei-Einrichtung sammt Scheuer wird im Ganzen oder auch theilweise zu verpachten gesucht.
 Nähere Auskunft ertheilt und Wmmen-Verträge abgeschlossen werden mit dem Bevollmächtigten:
F. Feucht in **Badnang.**

Badnang. 2 noch guterhaltene Gährgefäße,
 auch zu Kellerbütten tauglich, hat um billigen Preis im Auftrag zu verkaufen
 Käufer **Gutenbach.**
 Ein noch gut erhaltenes **Kinderwägele**
 verkauft **David Dettinger jr.**

Schraders. Weiße Pflanzensamen.
 Bitte senden Sie mir zwölf Gläser weiße Pflanzensamen. Das eine Glas hat schon mehrere hundert Keimlinge hervorgebracht.
 Preis für ein Glas 1 M. 50 Pf.
 Bei einem Kratzenloos in meine Familie habe ich mich mit der weißen Pflanzensamen besetzt. Sie sind sehr fruchtbar und bringen sehr viele Keimlinge hervor.
 In **Badnang** bei **Hm. Apotheker** **Beil** sowie in den Apotheken von **Sulzbach** und **Murrhardt.**

Zu Frühjahrskuren
 verdienen ganz besonders die rühmlichst bekannten **Anker-Regulativ-Pillen** empfohlen zu werden. Diese blutreinigenden Pillen sind mit Zucker überzogen und daher leicht zu nehmen. Eine große Dose liefert sehr appetitlichen und haltbaren Pillen kostet nur 1 M.; vorräthig bei **Apotheker A. Meuret** in **Badnang.**

Grosaspach. Ein tüchtiger Schreiner
 findet dauernde Arbeit bei **Schreiner Brodt.**

Dyppenweiler. Lehrlings-Gesuch.
 Einen gut erzogenen jungen Menschen nimmt sogleich in die Lehre **Wäder Hausler.**

Murrhardt. Lehrlings-Gesuch.
 Einen wohl erzogenen, gut gekulten jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre **Wolf, Schlossermeister.**

Badnang. Für einen jungen Menschen
 steht eine **Lehrstelle offen**
Wilhelm Mayer, Sattler.

Grosaspach. Am nächsten Donnerstag den 10. Juni
 gibt **Kalk**
 Ziegler **Michelfelder.**

Unterweisch. Zu vermieten.
 Das früher **Hinderer'sche** Wohnhaus mit Gerberei-Einrichtung sammt Scheuer wird im Ganzen oder auch theilweise zu verpachten gesucht.
 Nähere Auskunft ertheilt und Wmmen-Verträge abgeschlossen werden mit dem Bevollmächtigten:
F. Feucht in **Badnang.**

Amliche Nachrichten.
 * Infolge der Betriebsöffnung der Bahnstrecke **Murrhardt-Gaildorf** sind an den Stationen **Fornsbach** und **Fichtenberg** zur Kontrolle der Ein-, Aus- und Durchfuhr derjenigen Gegenstände, welche im Verkehr mit anderen Bundesstaaten einer inneren Steuer oder Uebergangsteuer unterliegen, Grenzsteuerämter errichtet worden.
 * Am 1. Juli d. J. tritt für den direkten Personen- und Gepäck-Verkehr mit Bayern ein I. Tarifnachtrag in Wirksamkeit, wonach künftig in **Gammstatt**, **Eplingen** und **Stuttgart nach Nürnberg** bzw. **Amstätt**, **Bamberg**, **Erlangen**, **Fürth** und **Hof** anstatt der bisherigen Billette für gewöhnliche Personenzüge über **Nördlingen** bzw. **Ellwangen** und **Heilbronn** solche über **Murrhardt-Grailsheim** zu niedrigeren Preisen abgegeben werden, wie auch Gepäck über diese Route direkt abgefertigt wird.

Tageereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik.
Badnang den 5. Juni. Wie an einem höheren Festtage war gestern unsere Kirche überfüllt. Der zahlreiche Besuch galt der feierlichen Einweihung des Herrn **Helfers Stahlecker** in die hiesige **Diaconats-Stelle**. Der Gottesdienst begann mit der vor trefflich gelungenen Aufführung des 23. Psalm, „der Herr ist mein Hirte“ durch den Kirchengesangschor. Sowol der ergreifenden Antrittspredigt, der das Sonntagsevangelium zu Grunde lag, wie der darauf folgenden Invektive durch Herrn **Dekan Kallreuter** lauschten alle Anwesenden mit großer Spannung und einen sichtlich tiefen Eindruck machte besonders die letztere durch die Ansprache des Herrn **Dekan** an die Gemeinde und den Amtsbücher, durch die feierliche Eingeweiung und die derselben vorausgegangenen Mittheilung des Herrn **Helfers** über seinen seitherigen Lebensgang und dessen freimüthiges Bekenntniß wie durch die Segenswünsche der vier Zeugen dieses ersten erhebenden Aktes. Unsere Kirchengemeinde kann sich durch diese Besetzung glücklich schätzen.

Badnang den 5. Juni. Wie an einem höheren Festtage war gestern unsere Kirche überfüllt. Der zahlreiche Besuch galt der feierlichen Einweihung des Herrn **Helfers Stahlecker** in die hiesige **Diaconats-Stelle**. Der Gottesdienst begann mit der vor trefflich gelungenen Aufführung des 23. Psalm, „der Herr ist mein Hirte“ durch den Kirchengesangschor. Sowol der ergreifenden Antrittspredigt, der das Sonntagsevangelium zu Grunde lag, wie der darauf folgenden Invektive durch Herrn **Dekan Kallreuter** lauschten alle Anwesenden mit großer Spannung und einen sichtlich tiefen Eindruck machte besonders die letztere durch die Ansprache des Herrn **Dekan** an die Gemeinde und den Amtsbücher, durch die feierliche Eingeweiung und die derselben vorausgegangenen Mittheilung des Herrn **Helfers** über seinen seitherigen Lebensgang und dessen freimüthiges Bekenntniß wie durch die Segenswünsche der vier Zeugen dieses ersten erhebenden Aktes. Unsere Kirchengemeinde kann sich durch diese Besetzung glücklich schätzen.

Stuttgart den 4. Juni. Wegen Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin von **Rußland** ist Hoftrauer von heute an auf vier Wochen, die erste Hälfte in dritter, die zweite in vierter Abtheilung der Hoftrauer-Ordnung, angeordnet worden.
 * **Stuttgart.** Nach einer Bekanntmachung des „N.-M.“ ist Oberfinanzrath v. **Schmid** von Seiner Majestät dem König zum Bevollmächtigten im Bundesrath für **Württemberg** ernannt worden. Bekanntlich war Herr v. **Schmid** bisher nur stellvertretender Bevollmächtigter.
 * **Stuttgart** am letzten Freitag Abend die Enthüllung des Denkmals **Eduard Dörries** statt. Dasselbe kam in die neuen prächtigen Anlagen am **Abhang der Silberburg**. Unter dem zahlreichen Publikum, das dem feierlichen Akte beizuwohnte, befand sich auch die Schwester des verstorbenen Dichters und eine Tochter desselben. Das Denkmal stellt die Büste des Entschlafenen in weißem Marmor dar und soll dieselbe durch den Bildhauer **W. Bösch** aufs Glücklichste ausgeführt worden sein.
 Um den 4. Juni. Heute Mittag 1 Uhr 30 Minuten traf **Se. Maj. der König** in Begleitung des Generaladjutanten **Freiherrn von Spitzberg** mittelst Extrazugs hier ein u. besichtigte die **Kreis-Viehhausstellung** und die **Geflügelausstellung** in der **Lernhalle**. Um 4 Uhr kehrte **Se. Majestät** wieder nach **Stuttgart** zurück. Der Fremdenzufluß zu der Ausstellung

ist ein sehr beträchtlicher. Die Gasthöfe sind überfüllt. Das Preisgericht war heute in voller Thätigkeit.
 — Von **Ulm** aus begab sich **Se. Majestät** nach **Heidelberg** zur Besichtigung einer neuen Gruppe des **Abwasserwerkwerks**.
 * Von der oberen **Magold** den 3. Juni. Gestern war Herr **Oberkonsistorialrath Dr. Burk** von **Stuttgart** nach **Magold** gekommen, um das **R. Schullehrer-Seminar** daselbst vorerst in den Räumen der neuen Präparanden-Anstalt zu eröffnen. Das ganze Anstaltsgebäude wie auch das noch nicht völlig eingerichtete Seminar ist erbaut nach den Grundplänen, die zur Begründung eines heitern und gesunden Zusammenlebens in leiblicher und geistiger Hinsicht nöthig sind: **Freundlichkeit, Licht, Luft, Wärme und Wasser**. Nachdem Herr **Burk** mittelst einer kräftigen Ansprache an die Versammlung, namentlich aber an die 58 Seminaristen, die Festfeier eröffnet und den zahlreich anwesenden Vertretern der Stadt und des Amtes für ihre Theilnahme am Werke der Seminarerbauung und für ihre Gegenwart am heutigen Tage innig gedankt hatte, lud er die Versammlung zur Besichtigung der Anstaltsräume freundlichst ein und machte hierbei den leistungsfähigen Führer. Die Mittagsstunde vereinte die Theilnehmer im Gasthof zur Post zu einem gemeinschaftlich einzunehmenden Mittagsmahl. Nachmittags versammelten sich viele Lehrer des Bezirks im Gasthaus zum Schwanz zu einer Gesangskonferenz. Möge die Schlussbete des Festredners für die Zöglinge: **Pfleg' und hüt' sie in der Zeit und heb' sie hoch in Ewigkeit!** (W.-Abztg.)
 sich erfüllen.
 — Eine neue Steuer in **Württemberg** berg. Unter dieser Ueberschrift bespricht die „W.-Abztg.“ die projektierte Einführung einer **Mobiliensteuer**. Eine spezielle Kommission unter dem Vorsteher des Herrn **Staatsraths von Pfeilerer**, bzw. des Herrn **Finanzministers v. Renner** selbst sei mit der Revision des **Sportelgesetzes** von 1828 beauftragt, zu dem Zweck, um den Verkehr in mobilen Werthen, **Vieferungskontrakten**, **Concessionen**, **Verleihenungen** aller Art Seitens der Verwaltungsbehörden einer theils ganz neuen, theils neu regulirten Steuer zu unterziehen und zwar im Sinne ausgleichender Gerechtigkeit gegenüber den **Steueransätzen** in die **Immobiliensteuer**. Die **Steuererhebung** Bayerns und Badens werde hierbei zum Muster genommen, ein **Hinübergreifen** **Württemberg** in die **Steuerpflicht** des Reichs sei völlig unbedenklich. Bei **Zugrundelegung** der in **Bayern** und **Baden** geltenden **Steueransätze** werde die neue Steuer in **Württemberg** ein jährliches **Erträgniß** von **Mindestens 2 1/2 Millionen** **Mark** abwerfen.

Deutreich-Ungarn.
Wien den 5. Juni. Die **Vorbereitungen** über die griechische Grenzfrage drehen sich wesentlich um **Janina**. **Deutschland** und **Oesterreich** sind für **Belassung** dieser Stadt bei der **Türkei** und für eine **anderweitige** **Entschädigung** **Griechenlands**; **England** und **Frankreich** sind für die **Aktremung** **Janina's** an **Griechenland**; **Rußland** neigt der **deutsch-österreichischen** **Auffassung** zu; **Italien** schwankt. Die **Konferenzbeschlüsse** werden per **majora** gefaßt.
Rußland.
Petersburg den 4. Juni. (Offiziell.) Die feierliche Ueberführung der **Leiche** der **Kaiserin** in die **Peter-Pauls-Kathedrale** findet nächsten **Montag** statt.
 — Die **Kaiserin** von **Rußland**, welche **Donnerstag** nach **langwieriger** **Krankheit** **gestorben** ist, war die **Tochter** des **1848** **verstorbenen** **Großherzogs** **Ludwig II.** von **Hessen**. Die **Kaiserin** **Maria Alexandrowna** war am **8. August** **1824** **geboren** und **heiratete** den **jetzigen** **Kaiser** von **Rußland** am **16.28. April** **1841**. Der **Ehe** **entstammen** **6** **Söhne** und **eine** **Tochter**, welche mit dem **Herzog** von **Edinburgh** **vermählt** ist. Die **verstorbenen** **Kaiserin** war **seit** **länger** als **Jahresfrist** **schwer** **erkrankt** und **suchte** **vergeblich** **Linderung** für **ihre** **Leiden** in dem **wärmeren** **Klima** **Süd-Frankreichs**. Der **Wunsch**, in **Rußland** zu **sterben**, **verlangte** sie, im **strengen** **Winter** die **Rückreise** nach **Petersburg** **anzutreten**, **das** sie **fast** **gegen** **Erwartung** **lebend** **erreichte**. **Schwere** **Ernährungs**, wie **das** **Attentat** im **Winterpalast**, **trugen** **natürlich** **dazu** **bei**, **ihre** **Gesundheit** **immer** **mehr** **aufzubrechen** und **seit** **Monaten** **konnte** **sie** **nur** **noch** **durch** **Anwendung** **künstlicher** **Mittel** **am** **Leben** **erhalten** **werden**.

Vom Orient.
 * **Viel** **Gutes** **hat** **man** **selten** **aus** **unserem** **fagenreichen** **Orient** zu **berichten**. **Neuerdings** **hat** **ein** **mörberischer** **und** **blutiger** **Aufstand** **im** **Bezirk** **Bagdad** **einen** **grauenregenden** **Umfang** **angenommen**. **Wege** **sind** **zerstört**, **Dörfer** **eingesichert** **und** **die** **Verkehrswege** **unpassierbar** **gemacht** **worden**. **Englische** **Dampfer** **wagen** **es** **nicht**, **den** **Tigris** **zu** **befahren**, **da** **die** **Araber** **Vertheidigungswerte** **längs** **des** **Flusses** **ausgeworfen** **haben**. **Die** **Regierungstruppen** **sind** **numerisch** **unzureichend** **und** **vermeiden** **es** **so** **viel** **als** **möglich**, **sich** **auf** **einen** **Kampf** **einzulassen**. **Die** **Gouverneure** **von** **Bagdad** **und** **Bassorah** **werden** **sehr** **getadelt**. **Die** **Stämme** **liegen**, **wie** **immer**, **im** **Streite** **mit** **einander**, **vereinign** **sich** **aber** **gegen** **die** **Türken**. **Die** **Araber** **verlangen** **Selbstregierung** **unter** **englischer** **Schutze**.

Amerika.
Newyork den 6. Juni. **Grant**, **Blaine**, **Sherman**, **Edmunds**, **Washburne** und **Windom** sind als **offizielle** **Candidaten** **ausgestellt**. Die **Convention** **vertagte** **sich** **um** **12** **Uhr** **Nachts** **bis** **Montag** **10** **Uhr** **Vormittags**.

William Sogartsh.
 Eine **Etzge** **aus** **der** **Künsterwelt**. **Von** **Eduard** **Braunsfeld**.
 (Fortsetzung.)
 Ich dachte mir's, verstehe der alte Lehrer, daß Ihr Guch dagegen sträuben würdet, dennoch

habe ich Euch den Vorfall gemacht. Gebt Ihr den Jungen zu fremden Leuten, so verkommt er möglicherweise, nehmt Ihr ihn aber unter Eurer eigenen Aufsicht, unterweist Ihr ihn mit aller Sorgfalt und unterbrochen, so entwickelt er sich vielleicht noch etwas, ja, ich will's Euch nur gestehen so lächerlich es Euch, auch vielleicht erscheint, es kommt mir immer so vor, als stecke doch noch irgend eine Begabung in dem Jungen und als fehle nur noch der rechte Schlüssel, um sie aufzuschließen.

Darauf hin ließ sich der Meister bestimmen, seinen Sohn nach den Osterfeiertagen als Lehrling in seine Werkstatt einzustellen. Er that ihn, da er selbst oft in Geschäften abwesend war, direct unter die Aufsicht des Altgejellen und befahl, daß er mit aller Strenge zu den Arbeiten angehalten werden sollte. Das geschah auch. Der Altgejelle gab sich alle erdenkliche Mühe, dem Sohne seines Meisters die Kunst der Wälderarbeit beizubringen, zeigte ihm, da er selber ein sehr geschickter Mann war, alles ganz genau, allein alles Neben, alles Zeigen war vergeblich, William war nicht im Stande, auch nur die allereinfachste Daube zu schnitzen, warf die Werkzeuge durch einander, rief die ärgerlichsten Mißverständnisse hervor und verfezte den armen Altgejellen tagtäglich in die größte Aufregung.

Dem Meister Richard konnte das natürlich kein Geheimniß bleiben, er sah die Ungeschicklichkeiten ja wiederholt selbst mit an und hätte dem Zimmer schon längst ein Ende gemacht, hätte er nur gewußt, was er mit dem Jungen beginnen sollte.

So vergingen die Wochen zwischen Ostern und Pfingsten. Kurz vor den Pfingstfeiertagen war der Geburtstag der Ehefrau des Meisters Richard, und dieser veräumte es natürlich nicht, für ein hübsches Angebinde zu sorgen. Er liebt das Solide, Dauerhafte und sah auch wohl darauf, daß sich damit sein Wohlstand dokumentirte. Er hatte daher für dieses Jahr bei dem Meister Silbergeschmied Gabriel Smith ein Paar schwere silberne Schuhspinneln bestell.

Meister Gabriel war ein Künstler in seinem Fach, er wußte nicht nur vortreflich Silber zu schmelzen und zu treiben, sondern auch äußerst geschickt und geschmackvoll zu graviren, ja er hatte sich sogar mit der Kupferstecherkunst bekannt gemacht und bereits eine ganze Reihe von Bildern gestochen, die von allen Kunstlern in London als ganz vorzüglich gelungen bezeichnet wurden. Meister Richard hatte sich daher auch in Betreff der Schuhspinneln an ihn gewandt, denn er wünschte, daß auf beide Spinneln kunstreich der Namenszug seiner Frau eingravirt werde.

Meister Gabriel hatte darauf auch die Schnallen gefertigt, kam aber am Nachmittage vor dem Feste noch einmal selbst in die Werkstatt des Meisters Richard hinüber, um dessen Gutachten einzuholen und etwa dies oder jenes zu ändern, was nicht ganz dem Geschmack des Bestellers entsprechen sollte. Er traf es dabei jedoch ziemlich schlecht; Meister Richard hatte die älteste Laune von der Welt, befahl die schönsten Schnallen nur so obenhin, hatte nur einige allgemeine Worte des Lobes für sie und steckte sie gleich darauf in seine Brusttasche.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* Bei der unlängst in Dachau abgehaltenen Firmung hat ein die Patenstelle vertretender Bauer seinem Firmling ein Patengehörchen, bestehend in einem sechslaufigen Revolver und einem Stilet, überreicht.

* Zu Willebadessen (Kreis Warburg) wurden vor 8 Tagen die Förster des Fahren. v. Wrede, Gieß und Steinträger, die einen Pirschgang in das Revier am Eggegebirge machten, beide von Wildbuben meuchlings erschossen. Der Förster Gieß wurde gegen 10 Uhr von einem Heibekraut auf den Rücken noch lebend gefunden, dem er in seinem Notzettel aufschreiben konnte: „Hagemeyer hat mich geschossen.“ Der Alrmite hielt den Transport auf holperigem Wege und auf einer zweirädrigen

gen Karre bis zu seiner Wohnung noch aus, wo er alsbald, nachdem er den Mörder abermals genannt, unter gräßlichen Schmerzen verschied. Der vereinzelte erste Schuß galt jedenfalls Steinträger, der heute Morgen, nachdem die Fichendichtung durch Hunderte von Menschen nochmals durchsucht worden, ungefähr 300 Schritte von der Stelle, wo Gieß lag und wohin er nach seiner Ermordung geschleppt worden war, mit einer Kugel durchs Herz geschossen aufgefunden wurde. Beider Gewehre (Vorderlader) waren nicht abgeschossen. Der 2c. Hagemeyer ist erst vor 4 Wochen aus dem Gefängniß entlassen, wo er eine einjährige Strafe wegen Wildbuberei verbüßt, nachdem er in früheren Fällen billiger weggekommen war.

Röln. Die erste zur Krönung der beiden 500 Fuß hohen Tomthürme bestimmte Kreuzblume ist vollendet und an der Nordseite in der Bauhütte aufgestellt. Sie repräsentirt ein ganz entschiedenes Kunstwerk unserer Steinmeger. Leicht und elegant steigen an den beiden untersten Absätzen dieser 26 Fuß hohen und 12 Fuß breiten Miesensteinblume sieben Blätterlagen empor; der oberste Absatz läuft in einen Knauf aus und wird, wenn er auf dem Thurm steht, nur von dem Blitzableiter überragt werden. Die ganze Blume ist aus zwanzig Steinen zusammengelekt. Die zweite Blume hat man schon in Angriff genommen und weit gefördert.

Ein seltsames Kunstwerk. In der Berliner Fischerei-Ausstellung, und zwar in der Korallenabtheilung der Firma Giuseppe Maggias Figli aus Torre del Greco bei Neapel, ist ein großer ovaler Spiegel von 127 Cm. Längen- und 100 Cm. Breitenumfang aufgestellt, dessen Rahmen aus Hunderttausenden mosaikartig zusammengefügt kleinen rosa Korallenstückchen zusammengesetzt ist und einen Werth von 50000 M. repräsentirt. Zur Herstellung dieses Rahmens hat der Künstler volle 7 Jahre verwendet und dürfte wohl aus diesem Grunde dieser Spiegel so theuer sein.

Graz. Im Februar dieses Jahres wurde der aus Maria-Trost bei Graz gebürtige Schuster und gewesene Klosterknecht Johann Zotter unter der Anlagung vor die Geschworenen gestellt, seine dritte Gattin, Maria, vermittelte Schauer, ermordet zu haben, um sich die auf ihr Leben beim „Janus“ versicherte Summe von 1000 fl. zuzuwenden. Das Beweisverfahren ergab, so berichtet die „Pr.“, daß Zotter seine Frau mit einer Holzhaue erschlug und sie dann auf das untere Ende der Kellerterrasse legte, damit es den Anschein habe, als hätte das Weib durch einen Sturz den Tod gefunden. Zotter blieb damals auf die Frage, was die Frau in einem fremden Keller zu suchen gehabt habe, auch die Antwort nicht schuldig, sondern behauptete mit heuchlerischer Miene, sein Weib habe „leiden“ einen Gang zu kleinen Diebstählen gehabt. Diese Angabe stellte sich als eine ganz grundlose Verdächtigung der Ermordeten heraus. Johann Zotter wurde zum Tode durch den Strang verurtheilt. Schon damals brangte sich der Verdacht auf, daß Zotter auch seine beiden früheren Gattinnen ermordet habe, um sich die auf deren Leben versicherten Summen von je 1000 fl. zuzuwenden, sowie daß er seine 7jährige Stieftochter Amalie Schauer aus dem Leben schaffte, um sich deren väterliches Erbschaftskapital zuzuwenden. Zwölf Tage nach seiner Verurtheilung schritt Zotter zum Geständniß, daß er nicht nur seine letzte Frau, sondern auch seine zweite Frau Theresia, sowie das Kind Amalie Schauer ermordet, indem er ihnen Kattengift in die Speisen mengte. Die gerichtliche Erhumirung bestätigte dieses Geständniß und ergab auch weiters, daß auch die Leichen seiner ersten Gattin Gertrud, geborenen Winblich, sowie seines Stiefsohnes Friedrich Unger Arsenik enthalten. Auf diesen Vorhalt leugnete Zotter und gab an, die Gertrud habe offenbar aus Lebensüberdruß zuerst den Knaben Friedrich und dann sich selbst vergiftet. Was die Ermordung des Kindes Amalie Schauer betrifft, so sagt Zotter, er sei von der Mutter desselben, die sich des strophulösen Kindes schämte, wieder-

holt aufgefordert worden, dasselbe zu vergiften. Es ist kein Zweifel, daß Zotter auch in den beiden Fällen, die er leugnet, der Mörder ist. Zotter hat somit in einem Zeitraum von vier Jahren fünf Personen, darunter drei Gattinnen aus dem Leben geschafft. Zotter gestand neulich zu Beginn der Verhandlung alle fünf Morde thaten ein und erzählte den Vorgang sowie die Motive zur That mit dem größten Cynismus. Er zeigt keine Spur von Reue.

Ein interessantes Brautpaar. Seit einigen Tagen ist auf dem Dössaer Theaterplatz in einer dort befindlichen Bude ein merkwürdiges Zwergpaar zu sehen. Es ist dies ein aus Kiel gebürtiger 30jähriger junger Mann, der nicht mehr als 19 Pfund wiegt, und ein 22jähriges Fräulein aus Neumünster, 13 Pfund wiegend. Auf den ersten Anblick glaubt man zwei Kinder, erst der Wiege entfliegen, vor sich zu haben, doch nach genauer Betrachtung, sowie aus einem Gespräche mit denselben, erkennt man sofort die Echtheit des Zwergthums. Interessant ist es, zu erfahren, wie die beiden zu einem Brautpaare geworden. Obwohl sie aus Deutschland gebürtig sind, kannten sie einander bisher doch nicht und wußte auch Keines von der Existenz des Andern. Erst im verflohenen Jahre brachte der Zufall beide nach Rüssel, den Marquis (so läßt er sich betiteln) nach Moskau und die Marquise nach St. Petersburg. Da hörten sie von einander in den Zeitungen, und flugs regte sich ein Gefühl in beiden Herzen, das sie auch vereinigte.

Um Raupen an Stachel- und Johannisbeersträuchern zu vertilgen, bespricht man sie einige Male tüchtig mit Seifenbrühe, der etwas Aschenlauge zugelegt ist. Damit lassen sich auch Raupen auf Bäumen vertilgen. Ausrotteten lassen sich die Raupen, wenn man im Herbst und Winter den Boden unter den Stachelbeerbüschen einige Male mit Jauche, der etwas Salz zugelegt ist, begießt. Dadurch werden die Puppen, die sich im Boden befinden, getödtet. Dies dürfte auch durch Seifenbrühe bewerkstelligt werden. Nur muß dann der Laugenzusatz stärker sein.

Handel und Verkehr.

Aus dem Oberamt Gerabronn den 1. Juni. Die Wäsche und Schur der Schafe ist nun vorbei und es handelt sich um Fixirung der Wollpreise. Man hört von 1 M. 25 bis 1 M. 40 Pf. per Pfund; gut gewaschene und getrocknete Fäbllingswolle wurde auch mit 1 M. 45 bis 50 Pf. bezahlt. Neuester Zeit haben sich die Preise etwas gehoben und es bewegen sich die Angebote je nach Qualität zwischen 1 M. 30 und 1 M. 54 Pf.

Fruchtpreise.

Winnenden den 3. Juni. Kernen 12 M. 6 Pf. Dinkel 8 M. 75 Pf. Haber 7 M. 11 Pf. Ferner per Simri: Gerste 3 M. 10 Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linsen 5 M. 60 Pf. Welschkorn 3 M. — Pf.

Goldkurs vom 6. Juni.

20 Frankenstücke	16 16—19
Englische Sovereigns	20 38—42
Russische Imperiales	16 68—72
Dukaten	9 51—55
Dollars in Gold	4 19—22

Frankfurter Bank-Diskonto 4%, Reichsbank-Diskonto 4%.

Gottesdienst der Pfarodie Badnang

am Dienstag den 8. Juni Vorm. 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahldecker.

Gestorben

den 6. d. Mts.: Caroline Pauline, Tochter des Schneiders Chr. Defferte, 1 Jahr 3 Monate alt. Beerdigung Dienstag Nachmittag 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 68

Donnerstag den 10. Juni 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einschaltungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbauhule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. Js. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauhule wieder 6 Zöglinge eintreten. Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen. Die Aufnahme erfolgt auf ein Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, 2) vollkommen gesund und körperlich erstarft sein, um die bei dem Gärtnerbetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können, 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zu Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen. Solche Bewerber, welche eine Lehzeit in einer Gärtnerlei oder an einer Ackerbauhule erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen, werden vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme finden. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei. Dagegen haben sie alle in der Schule und beim praktischen Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen. Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen zwei Gartenbauhüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebhaftigkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein weiteres Jahr mit entsprechendem Lohngeld beim praktischen Obst- und Gartenbau beschäftigt werden, auch in der

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Vorlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderäthlicher Zeugnisse über Heimathrecht, Prädiat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, sowie, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweis ihres Militärverhältnisses, sich bis spätestens **30. Juni d. J.** schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am Montag den 12. Juli d. Js., Morgens 7 Uhr, hier einzufinden. Hohenheim den 1. Juni 1880.

R. Instituts-Direktion. Rau.



Revier Unterweissach. **Ruß- u. Brennholz-Verkäufe.**

Am **Freitag den 18. d. M.**, Morgens 9 Uhr im Löwen in Oberbrüden aus Giebelberg 5, Häslerach: 1 Eiche mit 0,4 Fm., 1 Eiche 0,3 Fm., 1 Ahorn 1,2 Fm., 1 Eiche 0,4 Fm., 181 Nadelholzhämme, meist Bauholz mit 53 Fm., 150 Nadelholz-Verfängen, 100 dto. Reisfängen, 5 Nm. büchene Scheiter, 110 Nm. dto. Prügel, 61 Nm. erlene, asperne und 34 Nm. Nadelholzhacheiter. Prügel und Anbruch, 6150 buchene und 7900 gemischte Wellen. Am **Samstag und Montag den 19. und 21. d. M.**, je Morgens 9 Uhr aus Thälklinge und Schwald: 20 Eichen mit 18 Fm., 3 Rothbuchen mit 3 Fm., 5 Eichen 1 Fm., 10 Erlen 3 Fm., 84 Nadelholzhämme mit 31 Fm., 460 Nadelholz-Verfängen, 190 dto. Reisfängen, 4 Nm. büchene Scheiter, 71 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 23 Nm. buchene Scheiter, 129 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 40 Nm. erlense, birtene und erlene Scheiter, Prügel und Anbruch, 110 Nm. Nadelholzprügel und Anbruch, 380 erlene, 2690 buchene, 490 erlene, erlene und gemischte Wellen. Zusammenkunft an beiden Tagen im Schloßwald beim See. Das Stamm- und Kleinnußholz kommt am ersten Tag, das Reifig am zweiten Tag, das Klatzerholz an beiden Tagen zum Verkauf. Reichenberg den 7. Juni 1880. R. Forstamt. Wechner.

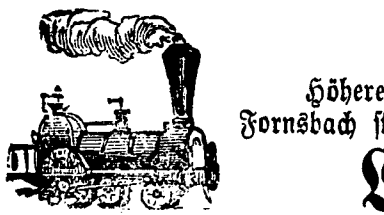


Großaspach. **Brenn- und Stammholz-Verkauf.**

Aus dem Gemeindefeld Zautenhau werden am nächsten **Samstag den 12. Juni, von Vormittags 9 Uhr an, 45 Nm. eigene Scheiter und Prügel, und von Vormittags 10 Uhr an 24 Stück Schäleichen und Kaitel bis zu 11 Meter Länge und 56 cm mittlerer Durchmesser im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.** Schultheiß Bärlein.

Badnang. Die durch die **Wartungsvereinigung** im obern Feld erwachsenen Kosten werden im Laufe dieser Woche durch den Feldschuß Reber eingezogen, wozon die betreffenden Güterbesitzer in Kenntniß gesetzt werden. Den 7. Juni 1880. Stadtpfleger: Springer.

Murrhardt. Die Lieferung und das Legen einer **200 Meter langen Rohrleitung** aus galvanisirtem im Sicht 1/2 Zoll englich weite Röhren wird im Submissionsweg vergeben. Es kann sowohl auf die Lieferung allein, wie auch auf Lieferung und Legen ohne Grabarbeit submittirt werden. Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf der Stadtschultheißenamt-Canzlei bis zum **18. d. Mts.**, Abends 5 Uhr auf, zu welcher Zeit die Submissions-Offerte einzureichen sind. Murrhardt den 7. Juni 1880. Stadtbaumeister Wb. Daniel.



Murrthalbahn. Bauktion Murrhardt. Höherer Leistung gemäß wird die auf der Station Fornsbad stehende **Locomotiv-Remise**

mit Breitervertäferung und Ziegeldach, 9,5 m lang, 4,5 m breit, bis zum First 5,3 m hoch im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch verkauft. Die Verkaufs-Verhandlung, wozu Liebhaber eingeladen werden, findet **Wittwoch den 16. Juni, Vormittags 11 Uhr,** an Ort und Stelle statt. Murrhardt den 7. Juni 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.



Murrthalbahn. Bauktion Gaildorf. Die **Bauhütte bei Mittelroth** 7 m lang, 4,6 m breit und 5,6 m im Siebel hoch, aus Fachwerk mit Ziegeldach, kommt hohem Aufstrag gemäß **Wittwoch den 16. Juni 1880, Nachmittags 4 Uhr,** wiederholt zum öffentlichen Verlaufe auf den Abbruch.

Zu gleicher Zeit beabsichtigt die unterzeichnete Stelle die in der Nähe befindlichen **19 Hölzwagen & Hölzwagentheile**, sowie ein **Geschirrhäuschen** zum Verlaufe zu bringen. Murrhardt den 7. Juni 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Steinbach. **Jagdverpachtung.** Die hiesige Gemeindejagd wird **Samstag den 12. Juni 1880, Nachmittags 1 Uhr,** auf hiesigem Rathhause vom 1. Juli 1880 bis letzten März 1883 verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 8. Juni 1880. Gemeinderath.

Unterbrüden. **Jagdverpachtung.** Die hiesige Gemeindejagd wird am **Freitag den 11. d. M., Mittags 1 Uhr,** auf dem Rathhause wieder auf 3 oder 6 Jahre verpachtet, wozu man die Liebhaber einladet. Den 5. Juni 1880. Schultheißenamt. Bed.

Der Kostenvoranschlag liegt bei Werkmeister Häberlen in Murrhardt zur Einsicht auf, wofelbst auch bis **Wittwoch den 16. d. Mts.**, Abends 6 Uhr die Offerte abgegeben werden können. Wertmeister Häberlen.